

Jahresbericht 2025/2026



Lernen neu erleben.



**Kollegium
St. Michael Zug**

Persönliche Förderung mit grosser Wirkung.

Inhaltsverzeichnis

Schulen St. Michael Zug

Vorwort	4
Zentrale Dienste	6
Stiftung	8
Organigramm	9
Mitarbeitende der Schulen St. Michael Zug	10
Willkommen	12
Jubilare	13
Goodbye	14

Kollegium St. Michael Zug

Wort des Rektors	20
BildungsTalk04	22
Kurzchronik	26
Skilager 2026	28
Jahresbericht Eco-Schools	30
WAH Projekt «Slime-Verkauf»	32
Projekt Fastensuppen	32
Mein erstes Weihnachten am Kollegium St. Michael Zug	33
Das Kollegium in Zahlen	34
Die Schule, die verbindet	35
5./6. Primarklasse	36
1. Sekundarklasse	37
2. Sekundarklasse	38
3. Sekundarklasse	39
Berufswahl	40
Alumni	41
Persönlich für Sie da	42

Vorwort

Liebe Leserin Lieber Leser

Es freut mich, Ihnen mein Resümee zu präsentieren, welches ich mit folgendem Zitat beginne:

«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»

Seit über 150 Jahren setzt sich die Schulen St. Michael Zug AG in ihrem Kerngeschäft Bildung für die Zukunft junger Menschen ein. Traditionen und Werte sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil bei der Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig muss sich auch unsere Schule laufend den neuen Gegebenheiten anpassen, um mit den schnellen Veränderungen in der Gesellschaft und der Berufswelt Schritt zu halten.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass junge Menschen, welche nach der obligatorischen Schulzeit die nächste Ausbildung absolvieren, mit vielen Herausforderungen konfrontiert werden. Die Berufswelt hat sich durch Digitalisierung und technologische Entwicklungen

stark verändert. Viele zukünftige Berufe entstehen erst, während andere verschwinden oder sich grundlegend wandeln. Für die Jugendlichen bedeutet das, dass sie nicht nur Fachwissen, sondern auch Flexibilität, Lernbereitschaft und digitale sowie neue Kompetenzen mitbringen müssen.

Im letzten Jahr hat der Verwaltungsrat neue wichtige strategische Entscheide getroffen und gemeinsam mit der Geschäftsleitung konkrete Massnahmen für die Zukunft beschlossen. Mit dem Start ins neue Schuljahr wird das spezielle und neue Schulentwicklungsprojekt «Maker Education» ein fester Bestandteil des Unterrichts werden. Wir sind überzeugt und freuen uns, jungen Menschen mit diesem Projekt eine neue Form von Bildung weiterzugeben. Lesen Sie mehr im Bericht unseres Geschäftsführers und Rektors Björn Engeli auf Seite 20 und/oder auf der Website www.maker-education.ch. Nach wie vor ist es unser Ziel, den Jugendlichen möglichst optimales Rüstzeug mitzugeben, damit sie bereit für ihre Zukunft sind.



Gerne informiere ich Sie auch über den aktuellen Stand des Projektes Campus Zug. Vielleicht fallen Ihnen die Bauprofile auf unserem Areal gar nicht mehr auf – seit Januar 2024 stehen sie schon. Nach der Eingabe des Baubewilligungsgesuchs an den Stadtrat hat dieser nach sorgfältiger Prüfung die Baubewilligung erteilt. Sofort ging es los mit den Einsprachen, was ja leider immer mehr zur Verzögerung der Bauprojekte genutzt wird. Zwei Parteien haben Einsprache gegen die Baubewilligung erhoben und diese für eine erneute Prüfung an den Regierungsrat weitergezogen. Der Regierungsrat seinerseits hat die Einsprachen behandelt und die Beschwerden abgewiesen. Dies hat die Beschwerdeführer jedoch nicht daran gehindert, das Verfahren an das Verwaltungsgericht weiterzuziehen.

Mit einer Beschwerdepartei konnten wir eine gütliche Vereinbarung treffen und sie hat ihre Beschwerde zurückgezogen. Die verbleibende Beschwerde muss jetzt vom Verwaltungsgericht beurteilt werden. Leider geht dadurch viel Zeit ins Land. Nach wie vor kann ich persönlich nicht verstehen, dass man gegen ein so überzeugendes Projekt für die Zuger Bildungslandschaft kämpfen kann. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind überzeugt, dass mit diesem Projekt der Bildungsstandort im Kanton Zug optimal gestärkt und erweitert werden kann.

Jetzt gilt es wiederum abzuwarten, bis das Verwaltungsgericht einen Entscheid gefällt hat. Wir sind zuversichtlich, auch die nächste Hürde zu nehmen und mit dem Baubeginn in naher Zukunft rechnen zu können.

Ich bedanke mich herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und das grosse Engagement beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung, dem

Lehrpersonenteam und bei allen Mitarbeitenden, welche im letzten Jahr grossartigen Einsatz geleistet haben.

Verschiedene Institutionen unterstützten uns ideal und finanziell auch in diesem Jahr. Dazu gehören die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug, die kirchliche Stiftung Schulen St. Michael Zug und der Verein Ehemalige und Freunde des Kollegiums. An dieser Stelle spreche ich ihnen meinen grossen Dank aus.

Mit viel Zuversicht und einer Portion Optimismus schaue ich in die Zukunft. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem vertrauensvollen Miteinander die künftigen Herausforderungen gemeinsam meistern können.



Barbara Hofstetter
Verwaltungsratspräsidentin

Zentrale Dienste

Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung: Die Schulen St. Michael Zug auf dem Weg in eine klimabewusste Zukunft

Nachhaltigkeit ist für die Schulen St. Michael Zug Ausdruck unserer Grundhaltung als Bildungsinstitution. Als Tagesschule tragen wir Verantwortung: für unsere Schülerinnen und Schüler, für die Gesellschaft und für kommende Generationen. Dieser Verantwortung begegnen wir mit konkreten Massnahmen im Bereich Klima- und Umweltschutz sowie mit einer konsequenten Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler.

Aktive Mitwirkung bei der Klima-Charta Zug+

Die Schulen St. Michael Zug engagieren sich aktiv bei der Klima-Charta Zug+. Im Rahmen dieses Programms wurde 2025 ein umfassender Klima- und Umweltbericht erstellt. Darin wurden unsere direkten Klima- und Umweltauswirkungen systematisch erfasst und analysiert.

Für das Bezugsjahr 2024 belaufen sich die bilanzierten Treibhausgasemissionen auf rund 90 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, die Umweltbelastung auf rund 285 Millionen Umweltbelastungspunkte (UBP) pro Jahr.

Berücksichtigt wurden insbesondere die Bereiche Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcenverbrauch und Pendelverkehr. Die Analyse zeigt für unser Unternehmen die grössten Hebel im Energieverbrauch sowie im Mobilitätsverhalten.

Diese Erkenntnis verstehen wir als Auftrag, unser Engagement weiter zu vertiefen. Im Energieverbrauch leisten wir durch unser Verhalten mit gemässigtem Wasserverbrauch und einer sinnvollen Wärme- und Belüftungsstrategie unseren tagtäglichen Beitrag. Mit der geplanten neuen Heizungsanlage werden wir uns gänzlich von fossilen Brennstoffen verabschieden und auf die

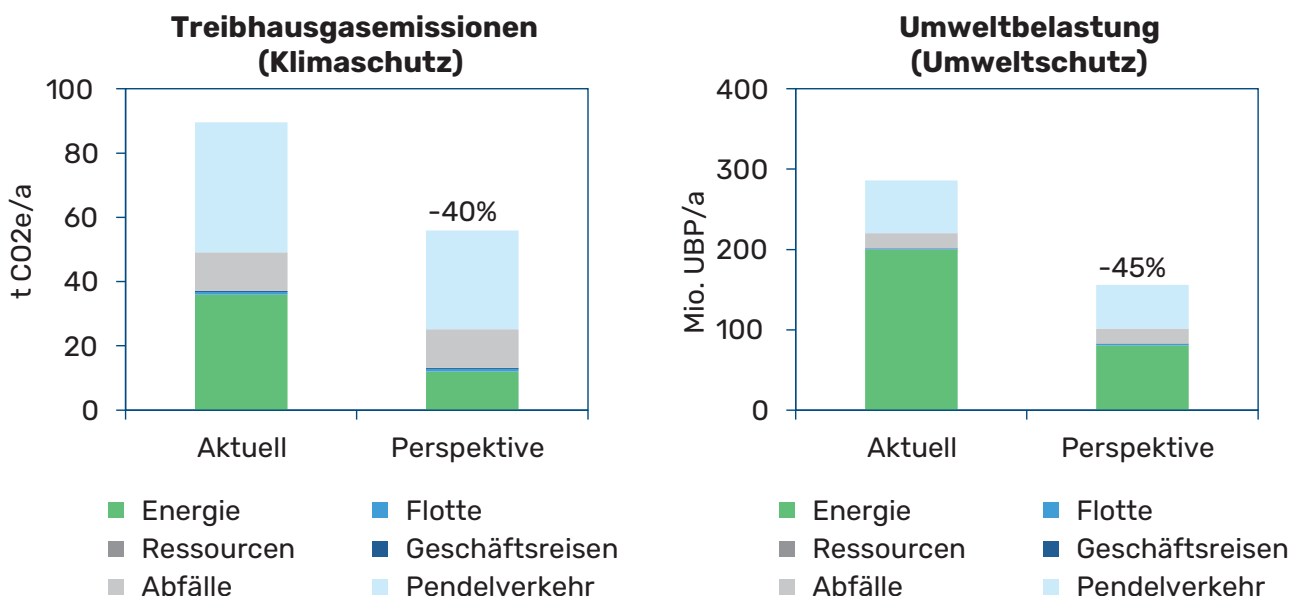


Abb.1: Treibhausgasemissionen und Umweltbelastung aktuell (Daten aus Kapitel 2) und perspektivisch.

Kombination Erdwärme und Schnitzelholz setzen. Dies ist der grösste mittelfristige Hebel. Durch die Versorgung der umliegenden grossen Gebäude im gesamten Quartier St. Michael mit Fernwärme leisten wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Das Mobilitätsverhalten erfasst den Pendelverkehr unserer Schülerinnen und Schüler, von denen die Mehrheit öffentliche Verkehrsmittel nutzt, unsere Mitarbeitenden kommen überwiegend mit dem Fahrrad, teils bereits elektrisch, zur Arbeit, und schulische Ausflüge organisieren wir bewusst mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mit der Teilnahme an der Klima-Charta Zug+ verpflichten wir uns, diese identifizierten Handlungsfelder weiter zu verbessern und unsere Entwicklung regelmässig zu überprüfen. Nachhaltigkeit wird damit strategisch verankert und messbar gemacht.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – seit Jahren gelebte Praxis

Nachhaltigkeit beschränkt sich bei den Schulen St. Michael Zug nicht auf betriebliche Kennzahlen. Seit vielen Jahren engagieren wir uns im Rahmen des Programms **Eco-Schools** und nehmen unsere Bildungsverantwortung aktiv wahr. Unsere Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht sowie in Projekten konkret mit Umwelt- und Klimafragen auseinander. Sie lernen, ökologische Zusammenhänge zu verstehen, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen.

Dieser pädagogische Ansatz ist uns besonders wichtig: Wer Nachhaltigkeit versteht, gestaltet Zukunft bewusst. Unsere Jugendlichen erleben, dass Umwelt- und Klimaschutz nicht abstrakt sind, sondern im Alltag beginnen: bei Energieverbrauch, Mobilität, Ressourcen oder Konsum.

Nachhaltigkeit als gemeinsamer Weg

Die Kombination aus betrieblicher Verantwortung (Klima-Charta Zug+) und pädagogischer Arbeit (Eco-Schools) unterstreicht unseren ganzheitlichen Ansatz. Nachhaltigkeit ist bei uns nicht ein isoliertes Projekt, sondern Teil unserer Unternehmensentwicklung.

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Die Erkenntnisse aus dem Klima- und Umweltbericht bilden eine fundierte Grundlage, um gezielt Verbesserungen anzustossen und unseren Beitrag zu einer klimaverträglichen und ressourcenschonenden Zukunft weiter auszubauen.

Die Schulen St. Michael Zug stehen für Bildung mit Verantwortung – heute und morgen.

Boris Roth

Mitglied Geschäftsleitung,
Leiter Finanzen & Zentrale Dienste

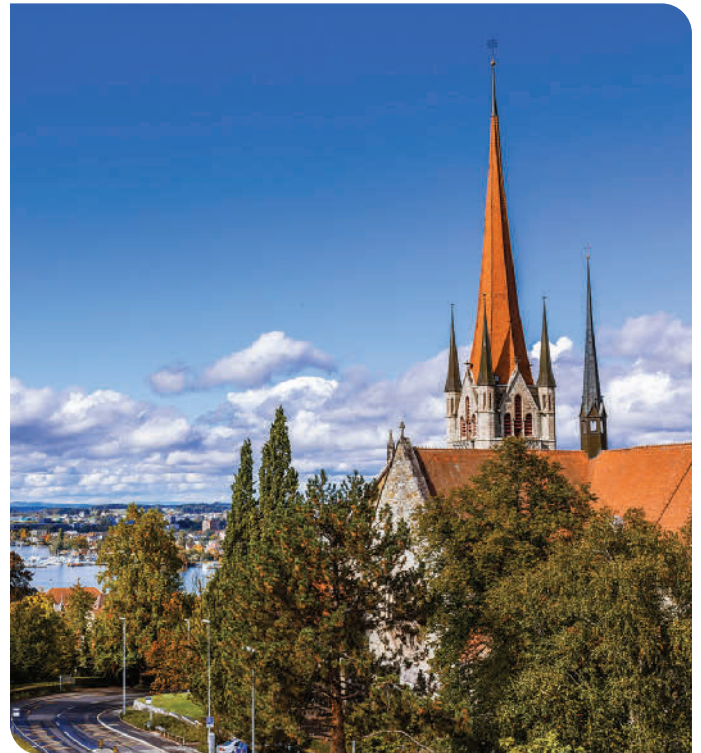


Stiftung Schulen St. Michael Zug

Religiöse Bildung sowie Verständnis für andere Kulturen und ihre Spiritualität sind ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Daher ist es ein Ziel des Kollegiums St. Michael Zug, Kindern und Jugendlichen einen lebendigen Zugang zu Ethik und Religion zu ermöglichen.

Die Stiftung Schulen St. Michael Zug unterstützt diese zeitgemässe Vermittlung von ethischer und religiöser Bildung und finanziert Unterrichtsmaterialien sowie Exkursionen in diesem Themenbereich. Eine wichtige Aufgabe der Stiftung ist es zudem, Familien beim Schulgeld finanziell zu entlasten und so den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Schulzeit am Kollegium zu verbringen.

Wollen Sie uns bei dieser wichtigen Arbeit finanziell unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihren Beitrag.



Verena Commissaris

Geschäftsführerin

Stiftung Schulen St. Michael Zug

Bitte öffnen Sie Ihr E-Banking und scannen Sie den QR-Code.



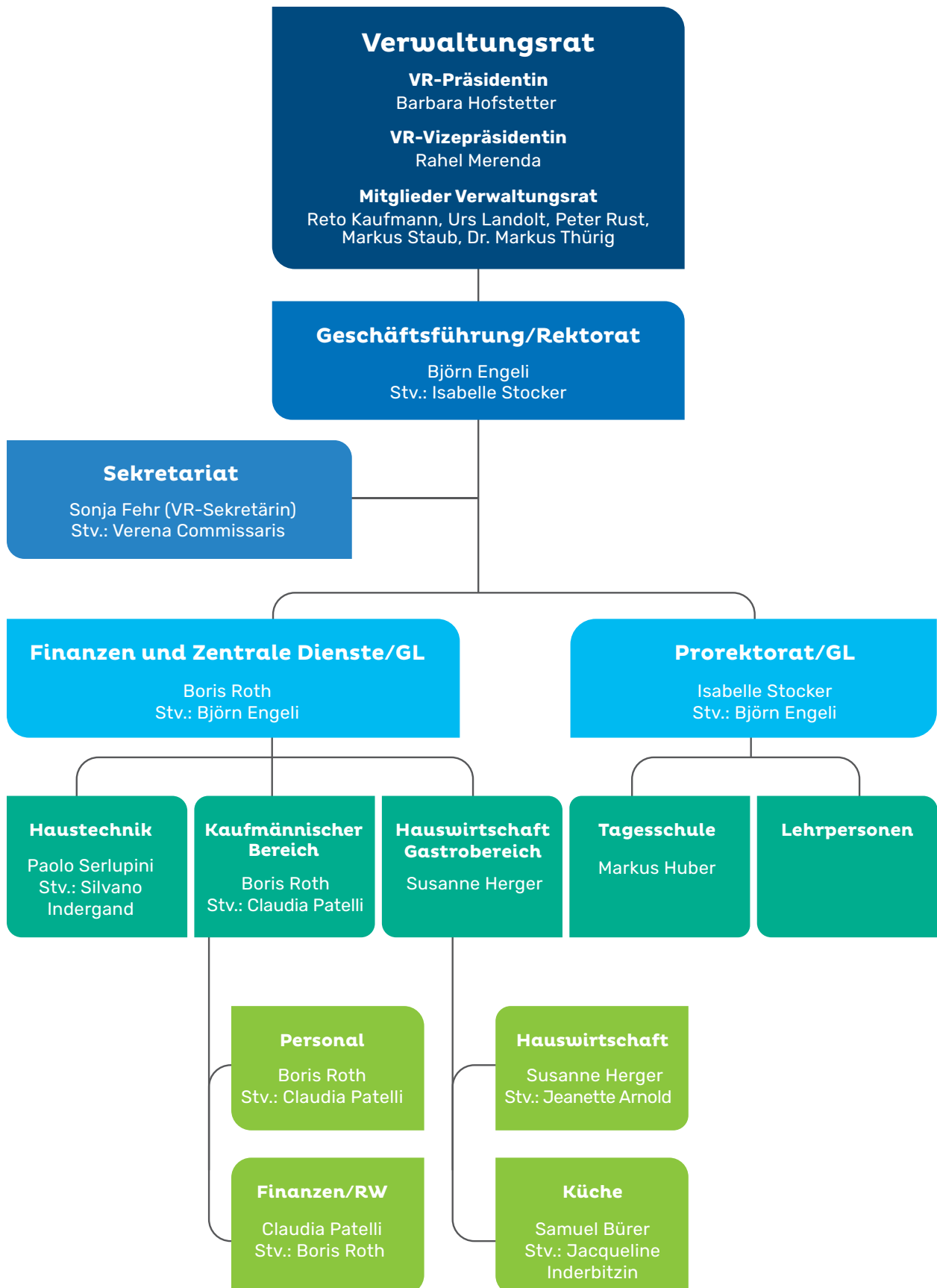
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Konto-Nr.: CH34 0078 7007 7051 0320 9
Stiftung Schulen St. Michael Zug
Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug



**Stiftung Schulen
St. Michael Zug**

Organigramm Kollegium St. Michael Zug



Mitarbeitende der Schulen St. Michael Zug



Geschäftsleitung

Engeli Björn, Geschäftsführer, Rektor

Stocker Isabelle, Stv. Geschäftsführerin, Prorektorin

Roth Boris, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Finanzen & Zentrale Dienste



Verwaltung Zentrale Dienste

Roth Boris, Leiter Finanzen & Zentrale Dienste

Patelli Claudia, Sachbearbeitung Finanzen, Personal



Sekretariat

Fehr Sonja, Leiterin Sekretariat, Assistentin Geschäftsleitung, VR-Sekretärin

Commissaris Verena, Sachbearbeiterin Sekretariat, Assistentin Geschäftsleitung
(Austritt 31.05.2026)



Gastronomie und Hauswirtschaft

Herger Susanne, Leiterin Gastronomie und Hauswirtschaft

Arnold Jeannette, Stv. Leiterin Hauswirtschaft

Bürer Sam, Leiter Küche

Inderbitzin Jacqueline, Souschefin Küche

Aliju Selvije, Küche

Arnold Bernadette, Küche

Boskovic Suzana, Hauswirtschaft (Eintritt 01.09.2025)

Bucci Bianca, Hauswirtschaft

Cerovac Fikreta, Hauswirtschaft

Kainzbauer Nanda, Gastronomie und Hauswirtschaft

Kantardzieva Ubavka, Hauswirtschaft

Krasniqi Fahrije, Hauswirtschaft

Miodragovic Biljana, Gastronomie und Hauswirtschaft

Pedrosa Weiss Thais, Hauswirtschaft (Austritt 31.08.2025)

Röthlisberger Leonie, Lernende Köchin EFZ (Eintritt 01.08.2025)

Tomaljakova Elica, Hauswirtschaft



Haustechnik

Serlupini Paolo, Leiter Haustechnik (Austritt 30.06.2026)

Indergand Silvano, Stv. Leiter Haustechnik

Aeppli Benjamin, Haustechnik

Bezerra Giovanni, Haustechnik (Eintritt 01.03.2026)

Häsler Dominik, Haustechnik (Austritt 30.11.2025)



Rektorat Kollegium St. Michael Zug

Engeli Björn, Rektor
Stocker Isabelle, Prorektorin



Tagesschule Kollegium St. Michael Zug

Huber Markus, Tagesschulleiter (Austritt 03.07.2026)



Lehrpersonen Kollegium St. Michael Zug

Klassenlehrpersonen

Bühlmann Marco, Primarstufe
Hofer Gregor, Sekundarstufe I (Austritt 31.07.2026)
Ulrich Christian, Sekundarstufe I
Zolliker Thomas, Sekundarstufe I

Fachlehrpersonen

Arnet Guido, Primarstufe, Sekundarstufe I, Lern- und Berufswahlcoach
Giger Anna, Primarstufe, Sekundarstufe I (Eintritt 01.08.2025)
Gross Philip, Sekundarstufe I (Eintritt 01.08.2025)
Hegglin Astrid, Sekundarstufe I
Jean-Richard Anne, Primarstufe, Sekundarstufe I (Austritt 31.07.2026)
Oswald Elena, Primarstufe, Sekundarstufe I (Eintritt 01.08.2025)
Pötz Patrizia, Sekundarstufe I
Scherer Amanda, Primarstufe, Sekundarstufe I (Eintritt 01.08.2025)
Tresch Barbara, Primarstufe



Externe Mitarbeitende

Reding Dominik, Religionspädagogik
Colombo Sandra, Schulsozialarbeit



Willkommen

Wir begrüßen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Amanda Scherer

01.08.2025, Fachlehrperson

Hobbys: Lesen, Fitness, Kochen



Anna Giger

01.08.2025, Fachlehrperson

Hobbys: Lesen, Skifahren, Wandern und neue Orte in der Schweiz entdecken



Philip Gross

01.08.2025, Fachlehrperson

Hobbys: Bewegung, Abenteuer in den Bergen, Entdecken & Lernen



Elena Oswald

01.08.2025, Fachlehrperson,

Schulische Heilpädagogin

Hobbys: In der Natur sein, Kochen, Interior Design, Reisen

Wir freuen uns sehr, dass uns drei engagierte Fachkräfte künftig in den Bereichen Hauswirtschaft, Haustechnik und Küche unterstützen. Mit ihrem Fachwissen und ihrem Einsatz bereichern sie unser Team und sorgen für noch mehr Qualität und Wohlbefinden.



Suzana Boskovic

01.09.2025, Mitarbeiterin

Hauswirtschaft

Hobbys: Reisen, Lesen, Familie



Leonie Röthlisberger

01.08.2025, Lernende Köchin EFZ

Hobbys: Eishockey, Zeit mit Freunden



Geovanni Bezerra

01.03.2026, Haustechnik

Hobbys: Fussball, Motorradfahren, Zeit mit Familie

Jubilare

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und bedanken uns für das jahrelange Engagement.



**20 Jahre
Susanne Herger**

Leiterin Gastronomie und Hauswirtschaft



**10 Jahre
Selvije Aliju**

Küche



**10 Jahre
Elica Tomaljakova**

Hauswirtschaft

Goodbye

In dieser Rubrik verabschieden wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 5 Jahre für die Schulen St. Michael Zug gearbeitet haben.

Markus Huber – über drei Jahrzehnte Engagement für das Kollegium St. Michael Zug

Wenn ein Mensch über mehr als drei Jahrzehnte hinweg das Leben am Kollegium St. Michael Zug prägt, hinterlässt er Spuren, und zwar nicht nur in Strukturen und Abläufen, sondern vor allem in den Menschen. Mit Markus Huber verabschieden wir eine Persönlichkeit, die unsere Schule seit 1993 in ganz besonderer Weise mitgestaltet hat.



Internatsleiter mit Präsenz und Haltung

Markus Huber trat seine Stelle damals als Internatsleiter an. Über viele Jahre trug er gemeinsam mit Bernhard Wyss die Hauptverantwortung für das Internat und die Tagesschule. Diese Aufgabe bedeutete weit mehr als Organisation und Verwaltung. Sie bedeutete vor allem Präsenz im Alltag der Schülerinnen und Schüler: bei Pausenaufsichten, am Mittagstisch, während der Studiumszeit sowie bei Abend- und Nachtdiensten. Es waren Begegnungen im Alltag, Gespräche zwischen- und die verlässliche Begleitung junger Menschen in einer wichtigen Lebensphase.

Bernhard Wyss, der während vieler Jahre mit Markus Huber zusammenarbeitete, beschreibt diese Zeit treffend:

«Mehr als zwanzig Jahre durfte ich zusammen mit Markus das Internat leiten. Ob im Speisesaal, in der Studiumsaufsicht, beim Schlichten von Streitigkeiten unter den Schülerinnen und Schülern, dem Auffinden von verlorenen (manchmal auch gestohlenen) Gegenständen oder dem Organisieren einer Chilbi, Markus war immer präsent, hilfsbereit, zuverlässig und lösungsorientiert.»



Auch aus der Perspektive ehemaliger Schülerinnen und Schüler bleibt Markus Huber in besonderer Erinnerung. Dominik Zimmermann, ein ehemaliger Schüler, schreibt:

«Schon bei der ersten Begegnung fiel mir deine besondere Mischung aus Klarheit und Freundlichkeit auf. Du warst bestimmt, ohne hart zu wirken, präsent, ohne dich in den Vordergrund zu stellen.»

Das Internat war für Markus Huber stets mehr als ein Arbeitsplatz, es war ein Lebensraum. Türen standen offen für Gespräche, für klärende Worte nach Konflikten oder für ein offenes Ohr bei Heimweh. Kleine Rituale gehörten dazu: ein freundliches «Guete Bonjour», ein Moment des Innehaltens vor dem Essen oder ein «Schlofed

guet, bis morn». Wie ein ehemaliger Schüler schreibt, waren es oft gerade diese kleinen Gesten, «die deine Fürsorge spürbar machten». Der damalige Rektor Robert Gilli erinnert sich ebenfalls an Markus Hubers besondere Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern:

«Die Schülerinnen und Schüler haben deine Sozialkompetenz und Menschlichkeit immer sehr geschätzt. (Chomm, mier gönd zum Hueber!)>»



Engagement als Lehrer und im Schulleben

Neben seiner Tätigkeit im Internat wirkte Markus Huber viele Jahre auch als engagierte Lehrperson. Auf Grundlage seiner Ausbildung als lic. phil. hist. an der Universität Bern unterrichtete er Geschichte und Geografie, später RZG. Mit Fachwissen, Ruhe und Klarheit begleitete er Generationen von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Bildungsweg.

Auch ausserhalb des Unterrichts prägte er das Schulleben. Markus Huber leitete mehrere Skilager, organisierte zahlreiche Veranstaltungen und war unter anderem für den traditionellen Marsch nach Einsiedeln verantwortlich.

Ein besonderes Kapitel seines Engagements war zudem die Mitarbeit an den Jubiläumsschriften

zum 125- und 150-Jahr-Jubiläum des Kollegiums. Markus Huber war massgeblich an deren Entstehung beteiligt. Mit grosser Sorgfalt und Ausdauer investierte er viele Stunden in historische Recherchen, sichtete Dokumente und begab sich unter anderem ins Staatsarchiv, wo er nach historischen Fotografien suchte und zahlreiche wertvolle Aufnahmen für die Publikation fand. Diese Arbeit trug wesentlich dazu bei, die Geschichte des Kollegiums anschaulich und lebendig festzuhalten.

Als versierter Musiker bereicherte er zudem viele Gottesdienste und schulische Veranstaltungen am Klavier. Robert Gilli erinnert sich an eine Episode aus einem Informationsabend für zukünftige Schülerinnen und Schüler:

«Als an einem Abend kurzfristig die geplante Schülergruppe ausfiel, hast du dich spontan an den Flügel gesetzt! Mit deinem virtuosen Spiel hast du die Anwesenden begeistert! Am Schluss der Veranstaltung kam ein Vater zu mir und sagte: <Der Info-Abend hat mir sehr gefallen. Als dann noch der Internatsleiter spontan in die Tasten gegriffen hat, habe ich gewusst, hierhin möchte ich meinen Sohn bringen.>»

Verbundenheit über den Beruf hinaus

Über all die Jahre war Markus Huber nicht nur beruflich, sondern auch persönlich eng mit dem Kollegium verbunden. Gemeinsam mit seiner Familie lebte er über Jahrzehnte auf dem Areal des Kollegiums. Dieses Wohnen vor Ort war für das Internat von grossem Wert, da viele Situationen im Alltag der Jugendlichen unmittelbar begleitet werden konnten.

Ein besonderer Dank gilt dabei auch seiner Frau Astrid Landolt-Huber. Während der Zeit des Internats übernahm sie wichtige Dienste für die Mädchen, nachdem das ehemalige Knabeninternat auch Schülerinnen aufgenommen hatte, und war bei zahlreichen Notfalleinsätzen für Kinder und Jugendliche zur Stelle. Dieses Engagement der ganzen Familie verdient grosse Anerkennung.



Tagesschulleiter und Fasnächtler

Nach der Schliessung des Internats im Jahr 2020 übernahm Markus Huber die Rolle des Tagesschulleiters und brachte seine grosse Erfahrung weiterhin engagiert in den Schulalltag ein.

Wer Markus Huber kennt, weiss auch um seine grosse Leidenschaft für die Fasnacht. Seit 1984

gehört er zu den Rotsee-Husaren und prägt die Formation seit vielen Jahren als musikalischer Leiter. Vielen ist er deshalb auch unter seinem fasnächtlichen Namen «Hörnli» bekannt.

Robert Gilli erinnert sich mit einem Schmunzeln an Markus Hubers Bewerbungsgespräch:

«Dass du damals bereits eine Bedingung gestellt hast, fand ich sehr mutig. Bedingung war, dass du in der Zeit, wenn die Sportferien in Zug nicht mit der Fasnacht in Luzern übereinstimmen, trotzdem mit deinen Rotsee-Husaren mitspielen kannst. Dass ich dich trotz dieser Bedingung angestellt habe, habe ich nie bereut.»



Dank und gute Wünsche

Bernhard Wyss schreibt rückblickend:

«Wir sind Freunde geworden. Ich danke Markus für die tollen Jahre der gemeinsamen Zeit im Kollegi, für die Wanderungen in den Ranft zum Bruder Klaus und für die Freundschaft, die fort-dauern wird.»

Besonders danken wir Markus Huber auch dafür, dass er sich bereit erklärt hat, trotz Erreichens des offiziellen Pensionierungsalters im Frühling 2026 seine Tätigkeit noch bis zum Ende des Schuljahres weiterzuführen. Diese Bereitschaft zeigt einmal mehr seine grosse Verbundenheit mit dem Kollegium und seine Verantwortung gegenüber der Schule und ihren Schülerinnen und Schülern.

Im Namen des Kollegiums danken wir Markus Huber herzlich für sein langjähriges, ausserordentliches Engagement. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente – und vielleicht etwas mehr Zeit für Musik, Fasnacht, Reisen, Lesen und alles, was ihm am Herzen liegt.

Björn Engeli

Geschäftsführer und Rektor



Gregor Hofer

Zehn Jahre wirkte Gregor Hofer als engagierter Klassenlehrer am Kollegium und prägte unsere Schule mit seiner verständnisvollen, humorvollen, positiven und zugleich respektvollen Art. Mit grossem Engagement setzte er sich für die Anliegen seiner Schülerinnen und Schüler ein, ihr Wohlbefinden lag ihm stets spürbar am Herzen. Mit grosser Leidenschaft unterrichtete er die Fächer Französisch und Englisch, RZG und Musik, die er fachkundig und mit viel Herzblut vermittelte. Seine besondere Passion gilt jedoch der Musik. Als langjähriger Chorleiter und musikalischer Verantwortlicher der Weihnachtsfeier prägte er das kulturelle Leben unserer Schule entscheidend mit, und sein begeisternder Einsatz war deutlich spürbar. Dem Kollegium gegenüber zeigte sich Gregor ebenso engagiert. Der Teamzusammenhalt war ihm ein zentrales Anliegen, und er setzte sich aktiv für ein gutes Miteinander ein. Gesellige Anlässe schätzte und förderte er als wertvolle Beiträge zur

Gemeinschaft. Als konstruktiver und reflektierter Gesprächspartner brachte er wertschätzend sowohl zustimmende als auch kritische Gedanken ein. Seine CAS-Weiterbildung im Bereich Teampsychologie unterstreicht seinen Anspruch, Zusammenarbeit bewusst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Wir danken Gregor Hofer herzlich für seinen langjährigen und leidenschaftlichen Einsatz am Kollegium St. Michael Zug und wünschen ihm für seine private und berufliche Zukunft weiterhin viel Freude, Inspiration und Erfüllung.

Isabelle Stocker

Stv. Geschäftsführerin und Prorektorin



Anne Jean-Richard

Anne Jean-Richard bereicherte unsere Schule während der letzten fünf Jahre als TTG- und BG-Lehrerin mit grossem Fachwissen, Kreativität und einem ausgeprägten Sinn für Details. Mit viel Leidenschaft entwickelte und gestaltete sie vielfältige Projekte für und mit Jugendlichen. Dabei setzte sie auf abwechslungsreiche Lernangebote, unterschiedliche Techniken und Methoden und ging sehr aufmerksam auf die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler ein.

Auch bei ausserschulischen Anlässen engagierte sie sich stets mit grosser Freude und genoss die gemeinsamen Erlebnisse mit den Jugendlichen. So war sie auch im Skilager als Leiterin dabei. Ihr Einsatz wurde nicht nur von ihren Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt, auch die Jugendlichen waren gerne mit ihr auf der Piste unterwegs und hatten viel Freude an den gemeinsamen Momenten. Im Kollegi-Team wurde Anne als auf-

gestellte, zuverlässige und hilfsbereite Kollegin sehr geschätzt. Sie war bekannt als fachlicher Vollprofi und überzeugte mit hoher Kompetenz, unabhängig von Material oder Technik, und war stets offen für neue Ideen. Die Neueinrichtung der Werkstätten in Holz, Metall und Textil trug deutlich ihre Handschrift. Anne Jean-Richard war eine echte Macherin, die Projekte umsichtig plante und engagiert umsetzte.

Wir danken Anne Jean-Richard herzlich für ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Einsatz für unsere Schule und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute sowie weiterhin viel Freude beim Gestalten und Umsetzen, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld.

Isabelle Stocker

Stv. Geschäftsführerin und Prorektorin



Wort des Rektors

Liebe Leserin, lieber Leser

Veränderung ist kein Ausnahmezustand mehr, sie ist zum Normalzustand geworden. Unsere Welt entwickelt sich mit hoher Geschwindigkeit weiter, geprägt von technologischen Innovationen, gesellschaftlichen Umbrüchen und neuen Anforderungen an Bildung. Schule kann und darf sich diesem Wandel nicht entziehen. Es ist vielmehr unsere Aufgabe, ihn aktiv mitzugestalten.

Am Kollegium St. Michael Zug verstehen wir Veränderung nicht als Belastung, sondern als Chance. Eine Chance, unser pädagogisches Handeln zu reflektieren, neue Wege zu erproben und unseren Schülerinnen und Schülern Lernräume zu eröffnen, die sie auf eine Zukunft vorbereiten, die wir heute nur in Ansätzen erahnen können.

Ein zentrales Beispiel für diesen Weg ist unser Schulentwicklungsprojekt «Maker Education» (www.maker-education.ch). Mit grosser Überzeugung und Begeisterung arbeiten wir daran, schulisches Making mit dem Start ins neue Schuljahr als festen Bestandteil unseres Unterrichts zu verankern.

Im Zentrum dieses Ansatzes steht ein erweitertes Lernverständnis: Lernen geschieht nicht nur durch Zuhören und Reproduzieren, sondern durch aktives Tun, Ausprobieren, Reflektieren und Weiterentwickeln. Unsere Schülerinnen und Schüler gestalten, bauen, programmieren, tüfteln und lernen dabei weit mehr als reine Fachinhalte. Sie erleben Selbstwirksamkeit, entwickeln Ausdauer und lernen, mit Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

Der neu entstehende MakerSpace wird dabei zu einem Ort, an dem genau diese Erfahrungen möglich werden. Ein Raum, in dem Ideen entstehen dürfen, Fehler Teil des Lernprozesses sind und kreative Lösungen wachsen können. Schulisches Making verbindet dabei verschiedene Fach-

bereiche und schafft ein sinnhaftes, vernetztes Lernen. Das ist genau jene Form von Bildung, die in einer komplexen Welt zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Unser Ziel ist es, junge Menschen nicht nur mit Wissen auszustatten, sondern sie zu befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Kreativität, kritisches Denken, Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein sind dabei zentrale Kompetenzen. Maker Education bietet hierfür einen wirkungsvollen Rahmen.

Veränderung bedeutet für uns jedoch nicht, Bewährtes zu ersetzen, sondern es weiterzuentwickeln. Wir bauen auf unseren Stärken auf und erweitern sie gezielt. So entsteht eine Schule, die Tradition und Innovation verbindet, mit klarem Blick nach vorne.

Dank

Eine Schule lebt von den Menschen, die sie gestalten. Deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die das vergangene Schuljahr mit ihrem Engagement, ihrer Haltung und ihrer täglichen Arbeit geprägt haben.

Mein besonderer Dank gilt unserem gesamten pädagogischen Team. Mit Fachkompetenz, Herzblut und grosser Verlässlichkeit begleiten unsere Lehrpersonen unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg. Sie schaffen Lernräume, geben Orientierung und sind weit über den Unterricht hinaus wichtige Bezugspersonen.

Ebenso wichtig – wenn auch oft weniger sichtbar – ist die Arbeit aller Mitarbeitenden im Hintergrund. Ob im Sekretariat, in der Hauswirtschaft, in der Gastronomie oder in der Haustechnik: Sie alle tragen entscheidend dazu bei, dass unser Schulalltag funktioniert und sich unsere Schule als ein

Ort des Wohlbefindens und der Begegnung entfalten kann.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Geschäftsleitung, meiner Stellvertretung sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates und dem Vorstand des Vereins Ehemalige und Freunde des Kollegiums St. Michael Zug. Ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihr Mitdenken sind für die Weiterentwicklung unserer Schule von grosser Bedeutung.

Nicht zuletzt danke ich allen, die zur Entstehung dieses Jahresberichts beigetragen haben, sei das inhaltlich, organisatorisch oder gestalterisch. Sie machen sichtbar, was unser Schuljahr ausmacht: Vielfalt, Engagement und gelebte Gemeinschaft.

Auch dieses Jahr werden uns die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek verlassen. Ihnen und ihren Familien wünsche ich von Herzen alles Gute für die Zukunft.



Mit Freude und Zuversicht blicke ich auf das kommende Schuljahr. Gemeinsam werden wir den eingeschlagenen Weg weitergehen, mit dem Ziel, unsere Schule weiterhin als lebendigen und zukunftsgerichteten Lernort zu gestalten.

Björn Engeli

Geschäftsführer und Rektor



BildungsTalk 04: Maker Education

Lernen neu erleben: Unsere Welt ist schnelllebig, dynamisch und geprägt von stetigem Wandel. Wie bereiten wir unsere Kinder auf diese Welt vor? Wie lernen sie Kompetenzen, die morgen zählen?



Beim diesjährigen BildungsTalk stellte das Kollegium St. Michael Zug sein zukunftsweisendes Schulentwicklungsprojekt Maker Education vor. Die beiden Experten Prof. Dr. Björn Maurer von der Pädagogischen Hochschule Thurgau und Fabian Egger, Maker Teacher an der Schule Weinfelden,

zeigten in ihren Inputreferaten, was schulisches Making ist und wie es in einem MakerSpace umgesetzt werden kann. Moderiert wurde der Abend von Damian Haas, SRF-Redaktor bei «SRF Kids» und «SRF school».



Maker Education – Lernen neu erleben

Prof. Dr. Björn Maurer erklärt: «Maker Education ist ein kreativer Ansatz, der Lernen durch Zusammenarbeit und praktische Anwendungen bereichert. Wir alle wünschen uns eine Schule, in der Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern Kompetenzen entwickeln, die sie ein Leben lang begleiten. Schulisches Making setzt genau hier an.»



Am Beispiel einer Meerschweinchenfuttermaschine, die eine Schülerin namens Mia entworfen hat, zeigt Prof. Dr. Björn Maurer, wie aus einer Idee ein Lernprozess entsteht: Mia entwickelt einen ersten Prototyp, testet ihn, entdeckt Schwachstellen, entwirft neu, testet erneut und verbessert ihr Projekt Schritt für Schritt. Als sie auf ein Problem stösst, das sie alleine nicht lösen kann, holt sie sich Unterstützung aus ihrer Gruppe. Gemeinsam finden sie eine Lösung. Am Ende weicht Mia sogar ganz von ihrer ursprünglichen Idee ab, weil sie erkennt, dass die Meerschweinchenfuttermaschine nicht zu ihren Tieren passt. Im schulischen Making gilt ein solcher Richtungswechsel nicht als Scheitern, betont Prof. Dr. Björn Maurer.

Vielmehr ist er Ausdruck eines aktiven Denkprozesses und Teil einer nachhaltigen Lernerfahrung.

Ein besonderer Mehrwert von schulischem Making liegt im sinnhaften, vernetzten Lernen, führt Prof. Dr. Björn Maurer aus. Fachinhalte aus Mathematik, Naturwissenschaften, Sprache, Gestaltung oder Technik werden nicht isoliert vermittelt, sondern in konkreten Maker-Projekten miteinander verbunden. So erkennen Kinder, wofür sie lernen, können Wissen praktisch anwenden und ihre Kompetenzen weiterentwickeln. Gleichzeitig lernen sie, Herausforderungen anzunehmen, Lösungswege zu finden und aus Fehlern zu lernen.



MakerSpace – entdecke, kreierte, erlebe

Fabian Egger, Maker Teacher an der Schule Weinfelden, gab Einblicke in den MakerSpace, einen Ort, an dem entwickelt, experimentiert und reflektiert wird. «Im MakerSpace liegt der Fokus nicht nur auf Kreativität und dem Entwickeln von Projekten. Er ist auch ein Ort der Kollaboration und Kommunikation. Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig, wenn sie an ihre Grenzen stoßen. Sie lernen voneinander und geben ihr Wissen weiter.» Die einzelnen Projektschritte werden dokumentiert und die fertigen Projekte anschließend präsentiert. Die Jugendlichen werden ermutigt, über den eigenen Horizont hinauszudenken und neue Lösungsansätze zu erkunden, während sie gleichzeitig praktische Erfahrungen für zukünftige Herausforderungen sammeln.

Fabian Egger berichtet, dass viele Schülerinnen und Schüler zu Beginn noch unsicher sind und nur wenige eigene Ideen haben. «Heute kommen sie sehr gerne in den MakerSpace und lassen sich kaum bremsen.» Besonders beliebt ist das Arbeiten mit unterschiedlichen Geräten und Materialien: von digitalen Technologien wie 3D-Druckern, Lasercuttern oder Physical Computing bis hin zu analogen Methoden wie Holz- und Werkstattarbeiten.

Auch Stimmen von Schülerinnen und Schülern zeigen die Vielfalt der Erfahrungen im MakerSpace: Während einige besonders das gemeinsame Arbeiten schätzen, genießen andere das ruhige Tüfteln an eigenen Ideen. Eines haben jedoch alle gemeinsam: die Begeisterung für kreatives Machen, Selbstständigkeit und die Abwechslung zum «normalen» Schulalltag.



Zeitgemässe Bildungskultur

Im Anschluss an die Referate folgte eine von Damian Haas moderierte Gesprächsrunde mit den Experten sowie Björn Engeli, Geschäftsführer der Schulen St. Michael Zug AG und Rektor des Kollegiums St. Michael Zug. Die anwesenden Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich am Austausch zu beteiligen.

Nach dem offiziellen Teil klang der Abend bei einem kleinen Apéro in angenehmer Atmosphäre aus.

Mit Maker Education beschreitet das Kollegium St. Michael Zug neue Wege. Schule wird dabei als offener Lernraum verstanden, in dem Neugier, Experimentierfreude und selbstwirksames Lernen zentrale Elemente sind. Das Projekt startet mit dem Schuljahr 2026/27.

«Ihr beschreitet einen Weg, der das bisherige Lernumfeld erweitert, sinnstiftendes Lernen ermöglicht, auf Eigenverantwortlichkeit und Inspiration setzt – und dadurch ein Mindset an innovativer Kraft, Begeisterung und interdisziplinärer Neugier etabliert. Das steckt an!»

So beschrieb Urban Bossard, ehemaliges Mitglied Bildungsrat Zug und ehemaliger Rektor Schulen Baar, seine Eindrücke des Bildungstalk04. Sein Feedback bringt auf den Punkt, was an diesem Abend spürbar wurde: eine Schulentwicklung mit Überzeugung, Leidenschaft und einem Mindset, das man am Kollegium St. Michael Zug nicht nur hören, sondern regelrecht greifen konnte.



Kurzchronik 2025-2026

Ein Auszug aus dem abwechslungsreichen Schulalltag am Kollegium.

Montag, 18. August 2025

Start für die Schülerinnen und Schüler ins Schuljahr 2025/2026.

Dienstag, 20. August 2025

Schuljahresstart-Event: Gemeinsame Kollegi-Olympiade mit verschiedenen Spielen.

Freitag, 12. September 2025

Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus in Lenzburg mit der 1. Sekundarklasse.

Freitag, 7. November 2025

Exkursion ins Haus der Religionen in Bern mit der 2. Sekundarklasse.

Freitag, 5. Dezember 2025

Der Samichlaus besucht zusammen mit dem Schmutzli die einzelnen Schulklassen.

Dienstag, 16. Dezember 2025

Die besinnliche Weihnachtsfeier findet unter der Leitung von Pfarrer Reto Kaufmann und mit Unterstützung der hauseigenen Musik- und Gesangsformation in der Kirche St.Oswald statt. Anschliessend Apéro mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Ehemaligen auf der Terrasse der PH Zug.

Dienstag, 13. Januar 2026

Schneesporttag auf dem Stoos.

Montag, 2., bis Freitag, 6. Februar 2026 (erste Sportferienwoche)

20 Schülerinnen und Schüler sowie das Leiterteam erleben ein herrliches, sonniges Skilager in Flumserberg.

Dienstag, 17. März 2026

Gesamtschulischer Exkursionstag ins Technorama Winterthur zum Thema «Entdecken physikalischer und technischer Zusammenhänge durch eigenständiges Beobachten und Experimentieren».

Freitag, 20. März 2026

Besuch des Paraplegikerzentrums in Nottwil mit der 2. Sekundarklasse.

Freitag, 10. April 2026

Traditionelle Wanderung nach Einsiedeln, Mittagessen und Beginn der Frühlingsferien.

Dienstag, 28. April 2026

Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof im Elsass mit der 3. Sekundarklasse.

Montag, 18., bis Freitag, 22. Mai 2026

Projektwoche zum Thema Gesundheit.

Montag, 1. Juni 2026

Wanderung auf den Spuren von Niklaus von Flüe mit der 3. Sekundarklasse von Stans aus nach Flüeli-Ranft.

Dienstag, 2. Juni 2026

Schulreisetag mit den einzelnen Schulklassen.

Montag, 15., bis Dienstag, 30. Juni 2026

Diplomprüfungen für die 3. Sekundarklasse.

Dienstag, 30. Juni 2026

Diplommessen für die 3. Sekundarklasse im Restaurant Guggital in Zug.

Mittwoch, 1. Juli 2026

Diplomfeier und Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse.

Freitag, 3. Juli 2026

Verabschiedung der Primarklassen und der 1. und 2. Sekundarklassen in die verdienten Sommerferien.

Weitere Berichte und Fotos finden Sie auf unserer Website www.kollegium-stmichael.ch, Instagram und Facebook.

Skilager 2026

Am Montagmorgen trafen wir uns bereits um 7.40 Uhr beim Kollegium. Die Stimmung war von Anfang an voller Vorfreude und Aufregung. Gemeinsam luden wir unsere Koffer, Skier und Rucksäcke in den Car. Nachdem alles verstaut war, machten wir uns auf den Weg nach Flumserberg. Während der Fahrt wurde viel gelacht, Musik gehört und darüber gesprochen, wie die kommenden Tage wohl werden würden.

In Flumserberg angekommen, luden wir zuerst unser Gepäck aus und bezogen unsere Unterkunft. Danach zogen wir uns schnell um, schnappten unsere Skier und machten uns bereit für die erste Fahrt auf der Piste. Die verschneite Berglandschaft war beeindruckend und die frische, kalte Luft machte richtig wach. In Gruppen erkundeten wir die verschiedenen Pisten. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene – alle hatten grossen Spass und unterstützten sich gegenseitig.

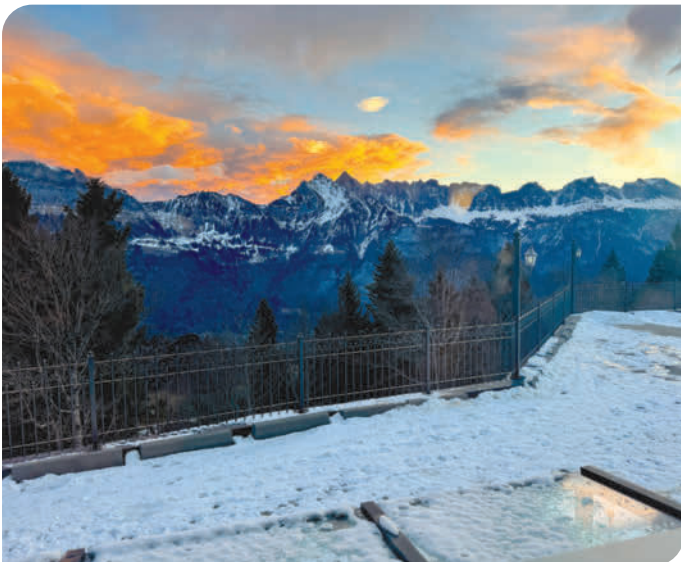
Zum Mittagessen fuhren wir zurück ins Lagerhaus und ruhten uns kurz aus. Es war ein besonderes Gefühl, inmitten der Berge zu sitzen, etwas Warmes zu essen und dabei die Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel zu geniessen. Danach ging es wieder voller Energie zurück auf die Skier.

Das Skilager war für uns eines der schönsten Erlebnisse unserer gesamten Zeit am Kollegium. Wir haben unglaublich viel gelacht, neue Freundschaften gestärkt und viele unvergessliche Momente erlebt. Besonders gefallen hat mir die Nachtwanderung. Sie war für mich ein absolutes Highlight – einfach WOW! Obwohl die Wanderung nicht sehr lange dauerte, war die Atmosphäre einzigartig. Der klare Nachthimmel mit seinen unzähligen Sternen und die ruhige Berglandschaft machten diesen Moment unvergesslich. Es war still, friedlich und einfach wunderschön.

Dieses Skilager wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Es war nicht nur eine sportliche Erfahrung, sondern auch eine Zeit voller Gemeinschaft, Freude und besonderer Augenblicke.

Valentine

2. Sekundarklasse





Jahresbericht Eco-Schools: Nachhaltige Ernährung am Kollegi

Dieses Schuljahr stand bei uns ganz im Zeichen der nachhaltigen Ernährung. Als Eco-School haben wir uns vorgenommen, genauer hinzuschauen: Was essen wir eigentlich? Woher kommen unsere Lebensmittel? Und wie viel davon landet unnötig im Abfall?

Unser Eco-Komitee setzte sich aus Schülerinnen und Schülern von der 5. Primar bis zur 3. Sek zusammen. Wir trafen uns regelmässig am Donnerstagsmorgen, diskutierten Ideen und planten konkrete Schritte. Besonders wichtig war uns, dass nicht nur geredet, sondern gehandelt wird.

Ein zentrales Thema war Food Waste. An mehreren Tagen haben wir die Essensreste vom Mittagstisch notiert. Die Resultate waren teilweise überraschend und auch etwas erschreckend. Schnell wurde klar: Wenn alle beim ersten Schöpfen etwas weniger nehmen und bei Bedarf einen Nachschlag holen, kann viel Food Waste vermieden werden. Mit selbst gestalteten Plakaten im Speisesaal machten wir auf das Thema aufmerksam. So wurde Food Waste für die ganze Schule präsent.

Ein zweiter Schwerpunkt waren saisonales Gemüse und Früchte. In Gruppen rüsteten wir frische, saisonale Produkte und boten sie in den Pausen an. Das kam sehr gut an. Viele probierten und merkten, wie fein einfache, regionale Snacks sein können. Dabei lernten wir auch, welche Produkte gerade Saison haben und warum das für Umwelt und Klima wichtig ist.



Ein besonderes Highlight waren unsere Walddtage mit der ganzen Schule. Draussen in der Natur konnten wir direkt erleben, was nachhaltige Ernährung bedeutet. Es wurde mit saisonalen Zutaten gekocht, teilweise sogar mit essbaren Wildpflanzen. Wir sammelten Kräuter, lernten Pflanzen kennen und bereiteten gemeinsam einfache Gerichte über dem Feuer zu. Diese Tage waren nicht nur lehrreich, sondern stärkten auch den Zusammenhalt über die Klasse hinaus.

Besonders wertvoll war die Zusammenarbeit mit unserem Küchenchef Sam Bürer. Er nimmt unsere Anliegen ernst und versucht, wenn möglich, noch mehr saisonale Produkte in den Speiseplan einzubauen. So hatte unser Projekt direkte Auswirkungen auf den Schulalltag – vom Znüni bis zum Zmittag.



Unser Eco-Code bringt es auf den Punkt:

«Iss saisonal – wirf nichts weg – schütze die Natur!»

Und wie geht es weiter? Beim Thema Food Waste bleiben wir dran. Gleichzeitig möchten wir im kommenden Jahr den Fokus auf Wasser legen. Zusammen mit der Non-Profit-Organisation Wasser für Wasser (WfW) wollen wir zeigen, wie wertvoll unser Leitungswasser ist – gesund, günstig und nachhaltig. Geplant sind Projektstage, Aktionen und sichtbare Zeichen im Schulhaus.

Marco Bühlmann und **Guido Arnet**
Lehrpersonen und Mitglieder Eco-Schools-Komitee



WAH-Projekt «Slime-Verkauf»

In diesem Schuljahr haben wir im Fach WAH ein Projekt durchgeführt, in dem wir den kleinen Wirtschaftskreislauf praktisch kennenlernen und eigene Erfahrungen gewinnen konnten. Zu Beginn trugen wir verschiedene Ideen zusammen und entschieden uns schliesslich für die Herstellung und den Verkauf von Slime. Viele von uns mögen Slime, und wir gingen davon aus, dass auch andere Schülerinnen und Schüler Interesse am Kauf haben würden.

Zuerst haben wir verschiedene Rezepte ausprobiert, bis der Slime eine gute Konsistenz hatte. Manchmal war er zu flüssig oder zu hart. Wir mussten mehrmals testen, bis es funktioniert hat. Danach haben wir verschiedene Farben hergestellt und teilweise auch Glitzer hinzugefügt, damit der Slime schöner aussieht. Als der Slime fertig war, haben wir auch überlegt, wie wir ihn verkaufen wollen. Wir haben kleine Behälter vor-

bereitet und einen Stand gemacht, damit wir den Slime verkaufen können. Wir haben Plakate erstellt und versucht, unsere Mitschülerinnen und Mitschüler auf unseren Stand aufmerksam zu machen. Leider hat am Schluss niemand unseren Slime gekauft. Das war zuerst etwas enttäuschend für uns, weil wir viel Arbeit in das Projekt gesteckt haben. Trotzdem haben wir aus dem Projekt einiges gelernt. Zum Beispiel haben wir gelernt, dass man nicht immer sicher sein kann, ob ein Produkt wirklich verkauft wird. Wir haben auch gelernt, wie man zusammenarbeitet, plant und etwas organisiert. Rückblickend war das Projekt trotzdem eine gute Erfahrung. Wir konnten kreativ sein, neue Dinge ausprobieren und als Gruppe zusammenarbeiten. Auch wenn wir nichts verkauft haben, haben wir viel über Planung, Produktion und Verkauf gelernt.

Elena und Nelly

3. Sekundarklasse

Projekt Fastensuppen zugunsten von Mary's Meals

Was braucht es, um Gutes zu tun? Manchmal genügt schon ein einfacher Teller Suppe. Während der Fastenzeit beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler des Kollegis am traditionellen Fastensuppenprojekt. Zweimal verzichteten sie bewusst auf ihr gewohntes Mittagessen und entschieden sich stattdessen für eine schlichte Suppe. Der eingesparte Betrag wurde gesammelt und dem Hilfswerk Mary's Meals gespendet.

Die Organisation ermöglicht Kindern in einigen der ärmsten Länder der Welt eine tägliche Schulmahlzeit. Für viele bedeutet dieses Essen weit mehr als nur eine warme Mahlzeit: Es ist ein Anreiz, die Schule zu besuchen, und damit eine echte Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft.

Auch unsere Lehrpersonen machten mit. Sie sassen gemeinsam mit den Jugendlichen am Tisch, assen Suppe und beteiligten sich ebenfalls mit

einer Spende. So entstand eine besondere Atmosphäre der Gemeinschaft, ein spürbares Zeichen dafür, dass Solidarität bei uns nicht nur ein Wort ist, sondern gelebt wird.

Am Kollegium St. Michael Zug hat das Fastensuppenessen eine lange Tradition. Jahr für Jahr setzen wir damit ein sichtbares Zeichen der Nächstenliebe und des Zusammenhalts. Besonders beeindruckend ist dabei das grosse Engagement aller Beteiligten. Die Teilnahme ist freiwillig, und gerade deshalb ist die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, so wertvoll.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll: Solidarität beginnt im Kleinen. Und wenn viele kleine Beiträge zusammenkommen, kann daraus Grosses entstehen.

Dominik Reding

Religionspädagoge

Mein erstes Weihnachten am Kollegi

Wenn sich der Duft von frischem Tannengrün im Schulhaus ausbreitet, weiss man: Die Adventszeit am Kollegi hat begonnen. Für mich ist es das erste Weihnachten hier und schon jetzt spüre ich, wie sehr solche Traditionen den Geist unserer Schule prägen.

Wie schon letztes Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam Kränze gebunden, um das Schulhaus festlich zu schmücken. Mit viel Engagement, manchmal auch mit harzig-kalten Fingern, entstanden unzählige Kränze, jeder ein Unikat. Die roten Schleifen bringen ihre warmen Farbtupfer in die Gänge und Klassenzimmer und lassen neben den belichteten Weihnachtstannen die ganze Schule in einem besonderen Glanz erstrahlen.

Ein grosses Dankeschön gilt den verantwortlichen Lehrpersonen Anne Jean-Richard und Patrizia Pötz. Mit beeindruckendem Einsatz haben sie Tannreisig und andere grüne Zweige geschnitten, organisiert und sogar bis nach Zug transportiert, damit wir alle gemeinsam ein Stück Advent stiften



können. Ihr Engagement macht dieses Ritual nicht nur möglich, sondern auch erlebbar.

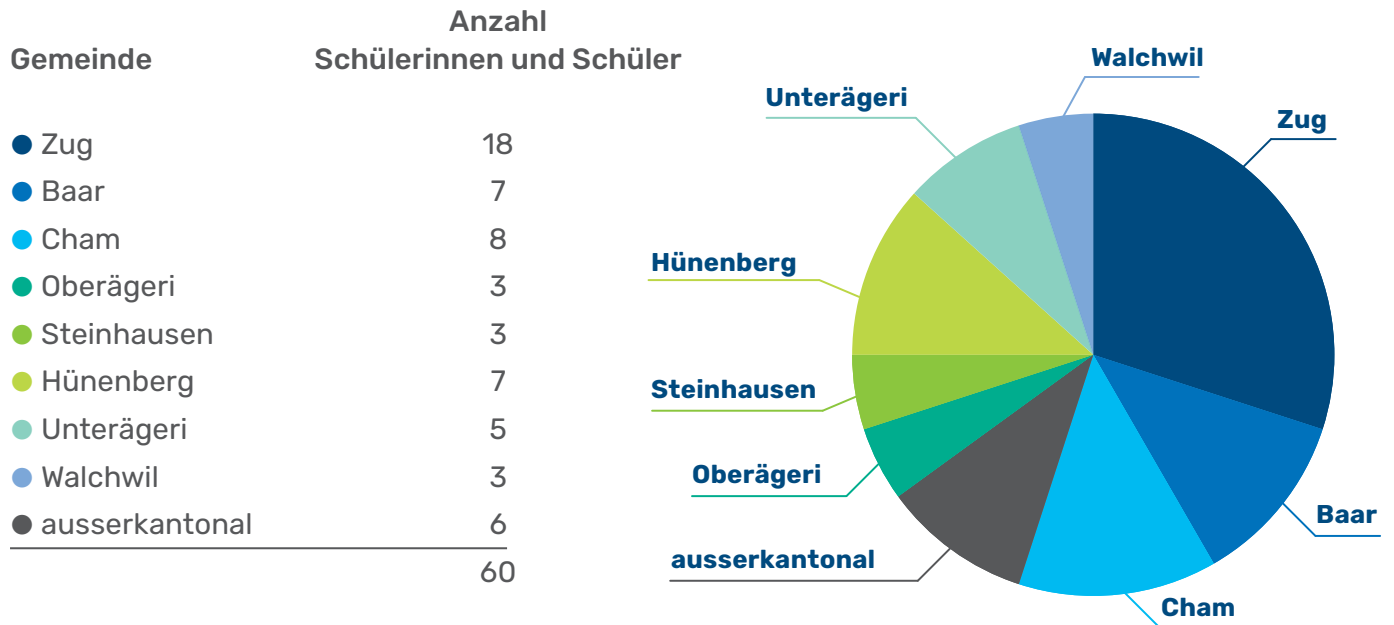
Ein weiterer Teil der diesjährigen Adventsaktivitäten fand am 2. Dezember statt: Am Weihnachtspulli-Tag kamen die Schülerinnen und Schüler sowie einige Lehrpersonen in festlichen oder humorvollen Weihnachtspullovern zur Schule. In den Pausen wurde dazu passende Musik gespielt, was für eine aufgelockerte und gemeinschaftliche Atmosphäre sorgte.

Beim Durchschreiten des nun festlich geschmückten Schulhauses wird mir bewusst, wie sehr solche gemeinschaftlichen Momente verbinden. Sie schaffen Erinnerungen, die bleiben. Nicht nur an mein erstes Weihnachten am Kollegium St. Michael Zug, sondern hoffentlich an viele weitere, die folgen werden.

Elena Oswald
Fachlehrperson und SHP



Das Kollegium St. Michael Zug in Zahlen



Die Schule, die verbindet

Wir vom Kollegium St. Michael Zug sind stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen der Primarschule sowie der 1., 2. und 3. Sekundarschule. Wir danken den Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz, um das Beste für die Bildung unserer Jugendlichen zu erreichen.



5./6. Primarklasse

Marco Bühlmann

Benedikt, Carolina, Christian, David, Dominik, Felix, Janani, Lenny, Lily-May, Louis, Lucas, Manuel (abwesend), Michail, Michelle, Nathanael, Nian, Thomas



1. Sekundarklasse

Thomas Zolliker (abwesend), Guido Arnet

Alexey, Arran, Ben, Dario, David, Felix, Kristian, Liam, Luca, Marino, Maximilian, Michael, Per, Victor



2. Sekundarklasse

Gregor Hofer

Aksel, Dario, Frederik, Juliette, Lilly, Luc, Julian, Maël, Mariia, Nael, Patrick, Theo, Valentine



3. Sekundarklasse

Christian Ulrich, Amanda Scherer

Alexander, Ana-Sophia, Anja, Anjana, Anna (abwesend), Asta, Ben, Clara, Elena, Elif (abwesend), Fynn (abwesend), Jonathan, Lennart, Livio (abwesend), Nelly, Niclas



Berufswahl

Anschlusslösungen 2026 – gut vorbereitet in die Zukunft

Es freut uns sehr, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler der 3. Sek eine Anschlusslösung gefunden haben. Dank Motivation, gezielten Schnupperlehren und einer sorgfältigen Berufswahl gelingt vielen der erfolgreiche Eintritt in eine Lehrstelle. Ergänzend stehen mit weiterführenden Schulen passende schulische Ausbildungswege offen, sodass individuelle Interessen und Stärken

berücksichtigt werden können. Für den Start in diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir allen Jugendlichen viel Freude, Erfolg und Zuversicht.

Guido Arnet

Lern- und Berufswahlcoach

1 10. Schuljahr Gestaltung in Olten

1 schulisches Brückenangebot in Zug

1 Elektroinstallateur EFZ

2 Fachfrau Gesundheit EFZ

1 Hotel-Kommunikationsfachfrau EFZ

1 Informatikmittelschule Kanton Luzern

1 International School

4 Kurzzeitgymnasium Kanton Zug

1 Schreiner EFZ

1 schulisches Zwischenjahr im Ausland / FMS Sommer 2027

2 Zimmermann EFZ



Alumni

Jahresbericht 2025

Liebe Ehemalige und Freunde des Kollegiums St. Michael Zug

Unser Verein lebt von Erinnerungen, die uns verbinden, von Begegnungen, die uns bereichern, und von der gemeinsamen Freude daran, dass das Kollegium St. Michael Zug für viele von uns ein prägender Lebensabschnitt war. Mit diesem Jahresbericht möchten wir nicht nur informieren, sondern auch ein Stück dieses Gemeinschaftsgefühls weitergeben und Ihnen herzlich Danke sagen für Ihre Verbundenheit.

31. Ordentliche Generalversammlung

Am Freitag, 8. Mai 2025, fand unsere 31. ordentliche Generalversammlung statt. Turnusgemäss wurde sie online durchgeführt, ein Format, das es unseren weit verstreuten Mitgliedern ermöglicht, unkompliziert teilzunehmen und mitzuwirken. Gerade für einen Verein mit Ehemaligen in nah und fern ist diese Form der Begegnung eine wertvolle Brücke.

Auch wenn die Teilnehmerzahl dieses Jahr etwas kleiner war als erhofft, war der Austausch offen, konstruktiv und von grosser Wertschätzung getragen. Besonders erfreulich war die Präsentation der positiven Jahresrechnung. Die solide finanzielle Basis gibt uns Sicherheit und zugleich weiterhin die Möglichkeit, mit Zuversicht neue Projekte ins Auge zu fassen und das Kollegium St. Michael Zug gezielt zu unterstützen.

Vorstandssitzung im November

Im November kam der Vorstand zu einer engagierten und konstruktiven Sitzung zusammen. Im Zentrum standen die aktuellen Entwicklungen an den Schulen St. Michael Zug und die Frage, wie wir als Verein sinnvoll und nachhaltig unterstützen können. Bildung verändert sich, neue pädagogische Ansätze, technologische



**Alumni Kollegium
St. Michael Zug**

Zugehörigkeit schafft Freundschaften.

Entwicklungen und gesellschaftliche Herausforderungen prägen den Schulalltag. Uns ist es ein Anliegen, dass die Schulen St. Michael Zug diesen Weg aktiv und zukunftsorientiert gestalten können. Als Verein möchten wir dazu beitragen, innovative Projekte zu ermöglichen, neue Ideen zu fördern und Bewährtes zu stärken. Unsere Unterstützung verstehen wir als Investition in junge Menschen und in eine lebendige, tragfähige Gemeinschaft.

Dank an unsere Mitglieder

Was unseren Verein wirklich ausmacht, sind Sie. Ihre Treue, Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung und Ihre anhaltende Verbundenheit mit dem Kollegi geben unserer Arbeit Sinn und Richtung. Jede Mitgliedschaft ist ein Zeichen dafür, dass die Zeit am Kollegium nachwirkt, auch über Generationen hinweg.

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen. Lassen Sie uns auch in Zukunft miteinander in Verbindung bleiben und gemeinsam dazu beitragen, dass das Kollegium St. Michael Zug ein Ort bleibt, der junge Menschen prägt und Gemeinschaft stiftet.



Dominik Zimmermann

Präsident Verein Ehemalige und Freunde des Kollegiums St. Michael Zug

Persönlich für Sie da

Falls Sie unsere Schule näher kennenlernen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns zu einem Besuch anmelden. Wir werden mit Ihnen die Ausgangslage besprechen und weitere Schritte vereinbaren. Für die Sekundarstufe I setzen wir den Besuch von sechs Primarschulklassen voraus und die Zuweisung Sekundarschule der aktuellen Schule. Nach dem persönlichen Gespräch zwischen dem Rektorat, den Eltern und dem Kind laden wir das Kind zu einem Schnuppertag ein.

Elternkontakt

Wir legen Wert auf einen regen und offenen Kontakt mit den Eltern. Zweimal im Jahr stellen wir den Eltern einen detaillierten Schulbericht zu, der über die schulisch-fachliche und soziale Entwicklung informieren soll. Dieser Bericht wird, je nach Situation, durch thematische Elternbriefe ergänzt. Unser Prinzip der «offenen Schultüre», die spontanen Begegnungen, aber auch die Schulbesuchstage bieten weitere Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch, ebenso der jährlich stattfindende Elternabend.



Björn Engeli

Geschäftsführer und Rektor

Tel. 041 727 12 10

Mobile 079 170 72 39

info@kollegium-stm.ch

www.kollegium-stm.ch

**Das Kollegium St. Michael Zug
ist Mitglied folgender Institutionen:**

Katholische Schulen Schweiz (KSS)

www.katholischeschulen.ch

Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP)

www.swiss-schools.ch

Wir bringen dich auf deiner schulischen Reise weiter.

Packe deinen Rucksack fürs Leben.

Optimismus: Kompetenz
Kontinuität
Kreativität
Energie
Toleranz

maker-education.ch



**Maker
Education**

Einführung ab
August 2026



**Kollegium
St. Michael Zug**

Persönliche Förderung mit grosser Wirkung.

Schulen St. Michael Zug AG
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug

041 727 12 10
info@kollegium-stm.ch
www.kollegium-stm.ch